

Julie lebte mit dem Behagen weit zurück... "Der Lord und die schöne Fremde, Frau von Salbern!"

Moory stimmte ihr lebhaft zu und erreichte dem kaiserlichen Befehle.

In glänzendem Trab flogen die edlen Tiere dahin, so manch Auge sah ihnen bewundernd nach... "Der Lord und die schöne Fremde, Frau von Salbern!"

Wohl hätte sie ihre Stiefsochter gern von allen verlassen, arm und entsetzt gesehen... "Der Lord und die schöne Fremde, Frau von Salbern!"

"Bei wüßiger Ueberlegung will es mir doch scheinen," sagte sie pflichtig, als wäre es gar zu gramlos, gegen jemand frechlich zu vorzugehen; bitte, lassen Sie Gnade Ihr Recht ergehen, Mylord, lassen Sie zu entscheiden und — zu entscheiden."

Moory verleg die Lippen zu einem maßlosen Schiefen. Er durchschaute Julie jetzt sehr klar. Sie kam mit ihrem Ansehen aber seinem eigenen Wunsch entgegen. Ihn widerte diese ganze Angelegenheit an. er mochte nichts mehr damit zu tun haben.

Er wollte fort und diese unliebame Affäre zu vergessen suchen. Sein allem Kleinlichen verächtlicher Sinn empörte

das tägliche Besorgnis um einen ungewissen Mann zu haben. "Aber mit hochgehender Luft habe er so unklarheit, wie ein ganz gewöhnlicher, befruchteter Mensch empfinden können. Sein Jern war verfliegen, sein Interesse an der Beholds erloschen. Das gewohnte glückliche Pflegen be herrschte ihn wieder."

"Sie haben recht, gnädige Frau, mag das Geld zur Rückst sein, ich veriere kein Wort weiter darum."

"D, das ist großmütig. Sie sind hier edelste, ungewöhnliche Mensch, dem ich je begegnete!"

Edgar Moory lächelte ein wenig überlegen und rief dem Kutscher auf englisch ein paar Worte zu.

Sogleich lenkte dieser in eine Nebenstraße und fuhr auf dem nächsten Wege nach dem Hotel, in dem der Lord logierte.

Dort angekommen, empfahl sich der Engländer mit wenigen lebenswürdigen Worten von Frau Behold, bat sie, auch, fernhin über seinen Wagen zu verfügen, und eilte, während die Türen öffneten, rasch ins Haus.

Julie glaubte vor Grimm ersticken zu müssen, aber sie war in der Verfallungstuntheit geblüht und befahl, sie nach dem Polizeiamt zu fahren.

Es hätte ihrer Eitelkeit in hohem Maße geschmeichelt, wenn der Lord sie begleitet, sie dem Polizeileutnant als Frau Behold vorgestellt hätte, und sie hätte schon geglaubt, ihn nach ihrem Willen lenken zu können.

Fürchte er den Einfluß und die Macht ihrer Schönheit? Julie lächelte schon wieder. Es war am besten, ihn wie ein großes Kind zu behandeln. Wer weiß, ob sein Reichtum ihr nicht doch noch in Zukunft nützen konnte!

8. Kapitel.

Stundenlang konnte Beate von Cassen in ihrem von grünlichen Gardinen umwallten Himmelbett liegen, um über ihr nutzloses Leben nachzudenken, stundenlang, bis ihre matten Augen zu glänzen begannen und Fieberhitze sie durchdrückte.

Dann sprach sie wir durcheinander von ihrer Jugend, ihrer Liebe und dem Adelsstil ihrer verstorbenen Eltern, die schuld waren, daß ihr einziges Kind einam durchs Leben ging, daß die reichen Geldes- und Herzensvorzüge, die Beate auszeichneten, niemals zur Geltung kamen.

Die alte Kaufmanns-Frau von Cassen trau ergebene Dienerin, schickte auf den Fußstapfen herein. Mit vorgeneigtem Oberkörper lauschte sie, nichts regte sich. Gerächtlos trat sie an das Bett. Die lebenden Gardinen waren weit zurückgeschlagen. In dem schlafenden Schlafstube, den die matte Auzel umschwebte, sah Beate waschliches Gesicht wie das einer Toten aus.

Die Dienerin schrie laut auf. Schon seit mehreren Tagen fürchtete sie, daß ihre Herrin einmal hinterlüstern würde, so ganz heimlich und still, wie sie nun schon seit Jahren gelebt hatte.

Doch Bräutlein von Cassen wandte den kleinen Kopf ein wenig zur Seite, und ihre schönen, braunen Madonnaaugen sahen laut vorwurfsvoll zu der Getreuen auf. "Du glaubst, ich sei schon gestorben, Minna. Wäre das etwas so Schreckliches? Gönne mir doch die Ruhe, nach der mich so sehr verlangt."

"Gnädiges Fräulein sollten Sie nicht sprechen," schalt die Alte gutmütig, heimlich erleichtert aufatmend, "die Lebenden haben doch ein Recht an Sie! Von mir will ich nicht reden, aber da ist auch noch Fräulein Jrmgard, die arme, mitleiderlose Waise —"

Beates bleiche Wangen färbten sich ein wenig. Selbst, wie jung und lieblich sie in dieser unbestimmten Beleuchtung aussah, und doch zogen sich schon graue Fäden durch ihr blondes Haar, und sie stand hart an der Schwelle der Fünfzig.

Sie mußte einst bezugend lieblich gewesen sein, vielleicht ein wenig zu hart und vergeßlich, zu sehr Sentimental, um den Männern zu gefallen.

Ein wehmütiges Lächeln leitete ihre Lippen. "Jrmgard ist ein Kind des Glückes, Minna, sie braucht ihre alte, unmoderne Tante nicht; sie besitzt den künftigen, gültigen aller Väter, der jederzeit Verständnis für die Regungen ihres Herzens hat. O, wie habe ich in jenem Alter geschmädet, das man beneidenswert nennt. All die mich umgebende Pracht konnte nicht enttäuschen für die innere Bereinstimmung, zu der meine Eltern mich bereuhten; sie fanden in ihrem Standeshochmut wolle Befriedigung; daß ich heftig verschmädet an ihrer Seite, haben sie niemals versehen gelernt."

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten. Familien-Nachrichten. Dom, Verkauf: Dorf, Sohnd Mag., Sohn d. Dr. ... Bruchkranke können auch ohne Operation ... Bekannmachung. Die Firma Feising & Döhne zu Schkeuditz...

Friedensvertrag-Ausstellung. Turnhalle Wilhelmstr. Täglich geöffnet von 8-1 und 3-9 Uhr. Dr. G. Casperson, „Deutsches Volk und Kriegsschuldfrage“. Dr. W. Croll-Berlin, „Krise“.

Beth's Gesellschaftshaus. Heute folgende spannende Kämpfe: Bilkau gegen Parschau, Norddeutschland gegen Oesterreich, von Berg gegen Vornberg, Holland gegen Pommern. Der Sensations-Entscheidungskampf. Reiber gegen Schulz, Bayern gegen Bremen.

Die Eröffnung der neuen Licht-Spiele. Halle am Biederplatz am Dienstag, den 22. August nachmittags 5 Uhr, wird ein Ereignis für Halle und Umgegend. Vormaliges Hallisches Operettentheater.

Bekannmachung. Die Firma Feising & Döhne zu Schkeuditz, beabsichtigt auf dem Grundstück, Hallestraße 35 hierbil, eine Rauchwarenhandlung zu errichten.

Deutschnationale Volkspartei empfiehlt dringend den Besuch der Friedensvertrags-Ausstellung. 3000 Mk. auf Feld- od. Hausgrundstück zu verleihen.

Urinuntersuchungen! Morgenurins mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt und wie Sie durch Homöopathie und Naturheilkunde wieder gesund werden können. Zuckerfabrik Körbisdorf A.G. Junger Mann mit schöner Handschrift, im Kassenwesen firm, für sofort gesucht.

Kammer-Lichtspiele. Program von Dienstag bis Donnerstag. Trise! Der Roman einer Millionärenwitwe nach dem gleichnamigen Roman von T. von Adersfeld-Aulicstrem in 6 Akten. Die maskierte Tänzerin! Die Geschichte einer Leidenschaft in 5 Akten.

Breite für markenfreies Gebäck: 1 Brötchen 3 Mk., 1 Gemmel 6 Mk., 1 Brot 1900 Gramm 70 Mk., 1 Pfd. Zwieback Mindestpreis 60 Mk. Interessentenverband der Bäckermeister v. Stadt u. Kreis Merseburg.

Zahle für angenehmes Damenhaar. Nit 200 Mk. (ohne gran) Dunfle Farben bedeutend höher. Alfred Klinge, Friseur, Merseburg, Bahnhofstraße 8.

Projektions-Apparat zu verkaufen. Interessenten erfah. Näheres in der Exped dieses Blattes. Wohnungstausch. Leipzig-Krautzberg nahe Bahnh. oder Leipzig-Bismarckstraße neue 4-Zimmer Wohnung zu tauschen gesucht.

Beilage zu Nr. 195 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 21. August 1922

Sport vom Sonntag des „Merseburger Tageblattes.“

Große Beteiligung bei den Reichsjugendwettkämpfen auf dem 99er Platz. — Sportv. 99 erfolgreich bei dem Verbandsjugendwettkämpfen in Dresden. — K. Heimerdinger - P. Meinel 1. im Fallsboot Zweier bei den 4. Deutschen Kanulag in Halle a. S.

Reichsjugendwettkämpfe 1922.

(Eigene Berichterstattung.)

Die am gestrigen Sonntage stattgefundenen Reichsjugendwettkämpfe, veranstaltet vom Ortsausschuß für Verbesserungen, sind gut verlaufen. Die Beteiligung von sämtlichen Verbesserungsvorgeschritten Vereinen war sehr reger, besonders in den jüngeren Jahrgängen. Besondere Erwähnung verdient die auch zahlreiche Zuschauer durch die annehmbare Witterung, die auch zahlreiche Zuschauer auf den Kampfplatz lockte. Vormittags 9 Uhr begannen die Wettkämpfe im Bade der Merseburger Schwimmgesellschaft. Die Schwimmer hatten infolge des Zielens der Saale hart zu kämpfen. Das vorgeschriebene 50-Meter-Schwimmen befristeter Art wurde in 26,2 Sekunden geschnitten. Am Nachmittag nahmen um 2 Uhr auf dem Sportplatz des Vereins 99 die turnerischen und volkstümlichen Kämpfe ihren Anfang. Die Leistungen der Jugend waren sehr zufriedenstellend. Eine große Anzahl der Teilnehmer hat die Pflichtübung rechtlich überflüssig. In der

Jahresklasse 04/05 erreichte Eisenhut (M. T. B.) 74 Punkte, somit der Beste des Jahrganges.

Jahrgang 06/07, männlich: 1. Sieger Lautenschläger (B. f. L.) 133 Punkte; 2. Sieger Bretsch (B. f. L.) 113; 3. Sieger Hoffmann (M. T. B.) 113; 4. Sieger Anauke (B. f. L.) 112; 5. Sieger Kühne (M. T. B.) 106; 6. Sieger Hübner (T. B.) 103; 7. Sieger Aug (Neuröffen) 100; 8. Sieger Klemm (Neuröffen) 97; 9. Sieger Friedrich (Neuröffen) 96; 10. Sieger Engel (M. T. B.) 91; 11. Sieger Graf (Neuröffen) 88; 12. Sieger Schneider, Robert (M. T. B.) 88; 13. Sieger Dietrich (M. T. B.) 84; 14. Sieger Reß (M. T. B.) 83; 15. Sieger Walter (M. T. B.) 82; 16. Sieger Schneider, Georg (M. T. B.) 82; 17. Sieger Stricker (B. f. L.) 81; 18. Sieger Benzel (Neuröffen) 81.

Jahrgang 08/09, männlich: 1. Sieger Schulz, Martin (99) 89 Punkte; 2. Sieger Brauncohl (Neuröffen) 73; 3. Sieger Bretsch (B. f. L.) 74; 4. Sieger Becking (Neuröffen) 73; 5. Sieger Seifert (M. T. B.) 71; 6. Sieger Wippert (99) 69; 7. Sieger Lindlich (B. f. L.) 68; 8. Sieger Weisich (B. f. L.) 68; 9. Sieger Dagemann (Volkschule II) 68; 10. Sieger Hoppe (B. f. L.) 64; 11. Sieger Grünbach (B. f. L.) 63; 12. Sieger Weil (Neuröffen) 63; 13. Sieger Weisich (Neuröffen) 61; 14. Sieger Kuntz (T. B.) 61; 15. Sieger Huberer (Neuröffen) 61; 16. Sieger Gruber (99) 60; 17. Sieger Knuth (Neuröffen) 60; 18. Sieger Seifert (B. f. L.) 59; 19. Sieger Schmidt (T. B.) 59; 20. Sieger Reß (Neuröffen) 59; 21. Sieger Koch (Neuröffen) 58; 22. Sieger Schenemann (Neuröffen) 58; 23. Sieger Richter (Volkschule II) 58; 24. Sieger Harporth (Neuröffen) 58; 25. Sieger Schent (B. f. L.) 56; 26. Sieger Diebmann (99) 56; 27. Sieger Heber (B. f. L.) 55; 28. Sieger Drepper (M. T. B.) 54; 29. Sieger Klapper (M. T. B.) 54; 30. Sieger Mohr (Neuröffen) 54; 31. Sieger Koch (Volkschule II) 54; 32. Sieger Manninger (B. f. L.) 53; 33. Sieger Krause (99) 53; 34. Sieger Reife (Neuröffen) 53; 35. Sieger Führ (M. T. B.) 52; 36. Sieger Ostfahl (Neuröffen) 51; 37. Sieger Meißner (M. T. B.) 51; 38. Sieger Dergoo (99) 51; 39. Sieger Faul (B. f. L.) 51; 40. Sieger Herrmann (Neuröffen) 50; 41. Sieger Müller, Rudi (Neuröffen) 50; 42. Sieger Wey (M. T. B.) 50; 43. Sieger Nöbgen (Cv. M. und J. B.) 50; 44. Sieger Hagemann (Volkschule II) 49; 45. Sieger Horn (B. f. L.) 49; 46. Sieger Henneberger (Neuröffen) 49; 47. Sieger Helm (Neuröffen) 49; 48. Sieger Müllerer (M. T. B.) 48; 49. Sieger Mohr (B. f. L.) 48; 50. Sieger Gierlein (Neuröffen) 48; 51. Sieger Sourell (99) 48; 52. Sieger Wegand (99) 48; 53. Sieger Hoppe, Kurt (B. f. L.) 47; 54. Sieger Graf (Neuröffen) 47; 55. Sieger Althaus (Neuröffen) 46; 56. Sieger Trimpelmann (Neuröffen) 45; 57. Sieger Voigt (Neuröffen) 45; 58. Sieger Hecht (Neuröffen) 45; 59. Sieger Heigenträger (T. B.) 45; 60. Sieger Würtner (B. f. L.) 44; 61. Sieger Wehler (M. T. B.) 44; 62. Sieger Weniger (Volkschule II) 43; 63. Sieger Zimmermann II (99) 43; 64. Sieger Müller (Neuröffen) 43; 27. Sieger Klappach (M. T. B.) 43; 28. Sieger Hührl (Neuröffen) 42; 29. Sieger Hof (M. T. B.) 42; 30. Sieger Meier (M. T. B.) 42; 31. Sieger Schulz (Gymnasium) 42; 32. Sieger Schulze (B. f. L.) 41; 33. Sieger Worch (Volkschule II) 41; 34. Sieger Reichardt (B. f. L.) 40; 35. Sieger Schlotte (M. T. B.) 40; 36. Sieger Siegemann (M. T. B.) 40.

Jahrgang 04/05, weiblich: 1. Siegerin Biege, Frieda (Neuröffen) 58; 2. Siegerin Drese, Emma (M. T. B.) 57; 3. Siegerin Altermann, Maria (M. T. B.) 52.

Jahrgang 06/07, weiblich: 1. Siegerin Reumann, Käthe (M. T. B.) 68; 2. Siegerin Heindl, Gertrud (T. B.) 64; 3. Siegerin Bohmann, Erna (Neuröffen) 60; 4. Siegerin Peine, Walfr. (M. T. B.) 58; 5. Siegerin Vogt, Margarete (M. T. B.) 57; 6. Siegerin Köhler, Frieda (M. T. B.) 57; 7. Siegerin Wörhe, Frieda (Neuröffen) 56; 8. Siegerin Müller, Hilde (Neuröffen) 54; 9. Siegerin Gaus, Elisabeth (M. T. B.) 54; 10. Siegerin Reiner, Anna (M. T. B.) 52.

Jahrgang 08/09, weiblich: 1. Siegerin Weidemann, Helene (T. B.) 60; 2. Siegerin Günther, Gertrud (M. T. B.) 58; 3. Siegerin Schwarze, Danni (M. T. B.) 54; 4. Siegerin Vinte, Elisabeth (M. T. B.) 53; 5. Siegerin Wartemann, Charlotte (Neuröffen) 53; 6. Siegerin Richter, Erna (Neuröffen) 46; 7. Siegerin Richter, Hildegard (M. T. B.) 45; 8. Siegerin Partsch (T. B.) 44; 9. Siegerin Vollmer, Helene (M. T. B.) 43; 10. Siegerin Biege, Maria (Neuröffen) 43.

Staffel-Läufe: Mädchen: 1) Neuröffen 67,2; 2) M. T. B. 71,1; 3) M. T. B. 71,4. — Knaben: 1) 99 61,4; 2) Neuröffen 62,4; 3) B. f. L. 63; 4) M. T. B. 63,3; 5) B. f. L. II 64,1; 6) Volkschule II 64,2; 7) 99 II 65,1; 8) M. T. B. II 65,3; 9) Neuröffen 66,4; 10) M. T. B. III 67,3; 11) M. T. B. IV 67,3; 12) Neuröffen II 67,4; 13) M. T. B. III 68,2; 14) T. B. 69,2; 15) T. B. I 70; 16) M. T. B. IV 72,4 Sekunden.

Staffel-Läufe: 4mal 100 Meter, männliche Jugend: 1) B. f. L. 54; 2) 99 54,4; 3) Neuröffen 58,9; weibliche Jugend: Neuröffen 64,4 Sekunden.

Sämtliche Sieger erhalten eine Urkunde vom Deutschen Reichsausschuß für Verbesserungen über ihre Leistungen ausgehändig. Den Siegern ruhen wir ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

Sp. D. 99 bei den Verbandsjugendwettkämpfen in Dresden.

Eine gute Auswahl seiner jugendlichen Leichtathleten hatte gestern der Sportverein 99 als einziger Verein zu den mitteldeutschen Jugendwettkämpfen nach Dresden geschickt, wo die Beteiligung aus dem Verbandsgebiet überaus groß war und die größten Erwartungen bei weitem übertraf. Bei äußerst scharfer Konkurrenz konnte 99 zwei schöne Staffelerfolge erringen. Die 4mal 100-Meter-Staffel in der Besetzung G. Franke, Boß, A. Müller, Koch wurde dicht hinter dem B. f. L.-Leipzig und Victoria 06 Magdeburg dritter, die 200-Meter-Staffel dicht hinter dem Sieger B. f. L.-Leipzig einen sicheren zweiten Platz.

Der Fußballsp. des Sonntags.

Der gestrige Sonntag, der in den anderen Kreisen des B. M. B. schon den Beginn der Verbandsspiele brachte, war in unserer Stadt noch den Gesellschaftsspielen gewidmet, wie es die beiden nächsten Sonntage auch noch sein werden. B. f. L. feiert erneut einen hohen Sieg mit 4:0 über Sturm Chemnitz. Preußen brachte aus Dresden eine unerwartete 0:3 Niederlage mit nach Haus, allerdings fehlten bei Preußen Forstard und Demann, der Sportverein 99 war spielfrei. Über die Spiele folgende Einzelheiten unserer Berichterstattung.

B. f. L. (Wga) — Sturm Chemnitz 4:0 (1:0).

(Eigene Berichterstattung.)

Man war mit dem Sport auf dem B. f. L.-Platz gestern zufrieden — und man war es auch wieder nicht. Seine

Freude konnte man an den mit wenigen Ausnahmen guten Leistungen unserer hiesigen Mannschaften haben, die dies gute Ergebnis vor allem seinem schnellen und kraftvollen Spiel verdankt. Verdruß erregte die Enttäuschung, die Sturm Chemnitz, der weitdeutsche Meister, durch sein energie-loses und fast anfängerhaft erscheinendes Stürmerpiel be- reitete. Beide Tatsachen zusammen ergeben das Bild zweier sich gleichwertiger Hintermannschaften, der schon etwas besseren äußere Merseburgs und des starken Ueberge- wichts des hiesigen Sturms gegenüber dem der Gäste; dabei das 4:0-Mehrfach. Chemnitz hatte 2 Mann Erfolg (rechter Außen- und Rechtsaußen), die stark abfielen; im übrigen gefiel sich die Elf in immer viel zu langamer Ueber- kombination, was gegenüber einer so schnellen und getreuen in besserer Bewegung antretenden Elf wie der des B. f. S. stets von größtem Nachteil ist. Merseburg hatte dabei bis auf etwa 20 Minuten Mitte der 2. Halbzeit stets das Heft in der Hand. Die Stürmerreihe der Gäste, bis auf den Rechts- außen technisch veranlagte Spieler, konnten sich in ihrer Mat- riere nicht gegen die B. f. S. Hintermannschaft durchsetzen, so daß ihnen das sonst vielfach bediente Eigentor verlor- gen blieb. So war die Stürmerreihe der Gäste anders im Zug, obwohl Thonl nicht auf gewohnter Höhe war und seit- dem kampftun als Güten mit teilschönen Leistungen ist. Aber der rechte Flügel Witzmann oft war selten zu halten, auf sein Konto kommen alle vier Erfolge. Das zu halten, auf sein Konto kommen alle vier Erfolge. Das erste Tor ist bereits in der 2. Minute, Chemnitz kämpfte sich nicht dem Erfolg. So kam B. f. S. auf 2:0 und nur dem aufstrebenden, ganz vorzüglichen Ueber- wichts des gegenläufigen Sturms wurde verdankt es Chemnitz, daß das Ergebnis fast eine Stunde auf 1:0 blieb. Dann ergriff sich die Hintermannschaft der Gäste zum 2. Mal ge- schlossen, als Gleichmann eine flache Flanke von links un- haltbar verwandelte. Eine kurze Erinnerung der Gäste brachte ihnen nur ein Abwehrstor ein, B. f. S. schob einen Elfmeter auf den Torwart. Und kurz vor Schluss schraubten dann Gleichmann und Hoff kurz hintereinander das Metall auf 4:0, das dem wertvollen Stürmerverhältnis beider Gegener nicht entsprechen dürfte, die gebotenen Leistungen aber richtig überlagert. Wohl (Spr. Halle) entschied als Unparteiischer Richter.

Gesamtergebnis 7:2 für Merseburg. — Wocher B. f. S. (Vigarefere) — Sp. B. Weisenfels (Vigarefere) 2:2.

Sportbrüder Halle — Zn. M. Weisenfels 2:0.
 Spielersituationen
 Mehr als das Resultat dieses Spiels auf dem Wer- tigkeit ausgetragenem Abgabenspieler der Nachwelt zu überliefern, wäre nach den gebotenen Leistungen beider Parteien Ueberhöhung. Fast nicht nach diesem Spiel nur, daß bei Weisenfels die Abgabenspielergebnisse Sport- brüder den Aufstieg als Liga sich erlangt, Hagenport aber bisher punktlos als Abwehrspieler ausfiel. Der Be- stand des Spieles war bei dem mangels Interesse an zwei fremden Mannschaften nur schwach.

Hamburger Sportverein 2. F. B. Meister 1922.
 Der Bundespielmannschaft des FFB, hat den Hamburger Sportverein als Sieger des Schlußspieles erklärt, weil der 1. F. C. Nürnberg durch das unparteiische Verhalten zweier seiner Spieler, das deren Ausschluß zur Folge hatte, den Wahrung verhielt sich. • Als vom 1. F. C. N. wurde auf Grund des Schieds- richterbeschlusses wegen wiederholt höchst unparteiischen Ver- haltens bis 30. Juni 1923 disqualifiziert. Der Mannschafts- führer Träg vom 1. F. C. Nürnberg und der Spieler Agte- domburgers Sportverein werden wegen unparteiischen Ver- nehmen mit einem öffentlichen Verweis bestraft. Diese Entscheidung erlangt Rechtskraft, wenn sie nicht binnen 14

Tagen gemäß Paragraph 71 der Satzungen beim Bundes- vorstand angefordert wird.

Stoßball.

99 Merseburg mit 3 Mannschaften in Weimar.

Die Eröffnung des diesjährigen Hochbetriebes im Sportverein 99 wurde gestern in vollem Umfange auf- genommen. 2 Herren- und eine Damenmannschaft waren beim Sportklub Weimar zu Gast. Die Damen, die nur unvollständig die Fahrt hatten unternehmen können, unterlagen den besser eingestellten Weimarerinnen mit 1:5. Die erste Mannschaft, die mit verfassungsmäßigem Erfolg hatte fahren müssen, konnte gegen die verfahrenen Weimarerinnen nicht erfolgreich sein. Sie unterlag 0:5. Weimar hatte sich, durch den in Mitteldeutschland bekannten Repäsentativen Bunde, welcher dem deutschen Stoßballmeister, dem Weimarer Sportklub angehört und auch bei den Manns- spielen in Berlin mitwirkte, beachtet und konnte dadurch einen nicht unerheblichen Vorteil erzielen. Merseburgs Mannschaft spielte eifrig, Neupert als Linksaußen glänzte durch seine schnelle und hervorragende Technik; schade war nur, daß der Sturm sich nur schwer durchschlagen konnte durchsetzen konnte. Mehrere sichere Chancen blieben ungenutzt. Die zweite Mannschaft brachte einen 3:2 Sieg mit nach Hause. Obwohl das Spiel nach 10 Minuten vor Schluss 2:0 für Weimar stand, gelang es 99, den Vorsprung aufzuheben und im letzten Moment noch das siegreichende Tor zu erzielen.

Der 4. Deutsche Kanusporttag in Halle a. S.

Die größte sportliche Veranstaltung des Deutschen Kanuverbandes, der Deutsche Kanusporttag wurde am Sonnabend und Sonntag in Halle abgehalten. Das Gesamtprogramm wurde in der Zeit vom 15. bis 25. August abgemittelt und ist hierbei das ganze Gebiet des Kanusports berücksichtigt worden. Neben den Wendersfahrten verschiedenster Art wurden 4 Meisterschaften ausgetragen. Aus allen Gauen Deutschlands waren etwa 500 Kaddler und Paddlerinnen nach Halle gekommen um teilzunehmen an den sportlichen Veranstaltungen. Nicht weniger als 197 Teilnehmer hatten sich zu den Wettämpfen gemeldet, die am gestrigen Sonntag auf der landschaftlich schönen Regattastrecke bei Kötzsch ausgetragen wurden. Trotz des nicht gerade sommerlichen Wetters nahnten tausende den freudigen Wettkämpfen bei und verfolgten diese mit stichlichem Interesse. Es wurden 14 Rennen gefahren, die mit zwei Ausnahmen, wo Protest eingelegt wurde, einen glatten Verlauf nahmen. Das Er- gebnis ist folgendes:

- 1. Rennen: Einer-Kanadier-Meisterschaft: 1. Karl Watz (Halle), 2. Alfred Fuchs-Wilf (Halle), 3. Alfred Ruppig (Stammlub Regir Leipzig) 4.30, 2. Rud. Weingärtner (Halle), R. B. Willberg.
- 2. Rennen: Doppelfajak für Jun- gmannen: 1. Carl Witz-Fritz Bruchel (Halle), 2. Albert Fuchs-Wilf (Halle) Sonntag (Kanus- klub Halle Magdeburg).
- 3. Rennen: Einer-Kanadier-Meister- schaft: 1. Ernst Seeger (Wassersportverein Hamburg), 5.47, 2. Walter Buß (Canoe-Club Alsterbrüder Ham- burg) 5.30.
- 4. Rennen: Doppelfajak für Jun- gmannen: 1. Gehr. Fritzke (Canoe-Club Alsterbrüder Hamburg) 4.36, 2. G. Anor-Hubert Schwarz (Ruder- Vereinigung Fegeler).
- 5. Rennen: Faltboot-Einer (unbeschränkt): 1. Karl Watz (Kanusport-Leipzig) 4.20, 2. Alex Rost (Berein für Faltbootfahrer Dresden).

6. Rennen: Doppelfajak-Meisterschaft: 1. Aug. Ahrens-Unton (Halle), 2. Hans Schö (Berein für Kanusport Berlin) 4.87, 2. G. August-Hans Schö (Berein für Kanusport Berlin) 4.77.

7. Rennen: Doppelfajak-Meister- schaft: 1. G. Siemers-M. Thormann (Berein für Kanusport Hamburg) 4.27, 2. Frank-Wagenfeld (B. f. Kanusport Hamburg) 4.27.

8. Rennen: Faltboot-Zweier: 1. A. Hei- merding-R. Meinel (Kanusportverein Hamburg) 4.38, 2. Helmuth Grahmer-Martin Schulz (Halle), R. B. Willberg). Durch Schiedspruch fällt letzterer der Sieg zu, weil Merseburg falsche Fahrtafel fuhr.

9. Rennen: Einer-Kanadier für 3 Serren: 1. Ernst Seeger (Wassersport. Hamb.) 5.34, 2. Walter Buß (Canoe-Club Alsterbrüder Hamburg) 5.8, 3. Da Seeger vorher Meißer im Einer-Kanadier geworden war, mußte er hier als Sieger auscheiden. Hiergegen erhob Hamburg Protest.

10. Rennen: Rennboot-Einerfajak (un- beschränkt) 1. Witz, Schmidt (Halle), Kanuslub b. 1920) 4.10, 2. Waldemar Hoffmann (Halle), Kanuslub b. 1920) 4.12, 3. Paul Färch (Halle), R. B. Willberg).

11. Rennen: Doppelfajak für Senio- ren: 1. Ernst Seeger-Witz, Färch (Wassersportverein Hamburg) 4.30, 2. H. Kiehn-B. Havemann (B. f. Kanus- sport Hamburg) 4.35.

12. Rennen: Doppelfajak für Anfänger oder Schüler: 1. Walter Schulz-Gerhard Weßner (Fischerfajak Forst i. U.) 4.08, 2. Werner Fröh-Bruno Androsch (Halle), R. B. Willberg) 4.29.

13. Rennen: Faltboot-3 Zweier (unbeschränkt): 1. Alexander Rost-Walter Rost (Berein Faltbootfahrer Dresden) 4.37, 2. Karl Denke-Rudolf Köhler (Berein für Kanusport Leipzig) 14.4.

14. Rennen: Rennboot-Doppelfajak (un- beschränkt) 1. Hall, R. B. Willberg (Paul Färch-Mid- delgärtner) 3.42, 2. Hans Hart-Karl Häter (Einzel- paddler Donaueschingen). Am Dienstag schließt sich eine Wendersfahrt Merseburg-Willberg und am Mittwoch eine solche Halle-Magdeburg an.

Zielflüge mit den motorlosen Flugzeugen.

Verstöße, 18. Aug. Bei festlichem Wände fanden zahl- reiche Flüge am 18. August statt. In gegenseitiger Leistungs- steigigerung erzielten die Segelflitzer der teilschönen Hoch- schulen Hannover und Darmstadt hervorragende Ergebnisse beim Flug um den 12 000 M. (Diel-Preis, der Landung bei 1700 Meter entfernter Zielflüge fordert. Der Preis- preis fiel schließlich an Martens (Hochschule Hannover). Martens landete genau vier Meter neben der Zielflüge. Das Ziel der diesjährigen Wettbewerbsausstellung ist ein Doppelt. Die Förderung der sportlichen Entwicklung und die Steigerung der wissenschaftlichen Leistung. Dem ent- spricht die Einleitung der Flugzeuge in „Segel-“ und „Wett-“ Flugzeuge. Von den ersteren wird als erstrebenswert die „Segel“-fähigkeit, d. h. das längere Verweilen im Luft- meer ohne Höhenverlust gefordert. Die letztere Flugzeugart strebt vor der Höhe der Luftschicht in möglichst hohem Gleitflug möglichst weit gestreckten Geländepunkten zu. Der Flug von Dipl.-Ing. August Hensen dieser Hoch- schule zeigte erstmals vor Zeugen den menschlichen „Segel“- flug, den minutenlangen Flug eines ohne motorische Kraft fliegenden Menschen! In aller Ruhe unterhielt sich der Führer dieses Seglers mit den ihm von unten zusehenden Zuschauern. Trotz der Ungunst der Witterung hatte der sportlich vor- bildliche Geist der beteiligten Flitzer nie gekümmert.